

# stupa - info

**RCDS - Fraktion**

17.12.80

- F R A K T I O N S V O R S T A N D -

## **Eklat im Studentenparlament**

Auf seiner gestrigen Sitzung hat das Studentenparlament die auf der VV am 11.12. behandelten Punkte verabschiedet. Dabei fand ein Gespräch mit den Vertretern der Studentenschaft im Studentenwerks-(StuWe) Vorstand statt. Wie die VV kritisierten Vertreter aller Fraktionen das Verhalten der Studentischen Vertreter bei der Abstimmung über die Erhöhung der Mensapreise. Unsere "Interessenvertreter" hatten entsprechend einer vom TH-Präsidenten vorgeschlagenen "Taktik" der Mensa-Preiserhöhung zugestimmt.

(Das "taktische Geschick" unseres Präsidenten ist ja noch von der letzten VV her hinreichend bekannt, wo er in 5 Minuten sehr kämpferisch nichts sagte.)

Als Konsequenz traten Lerl und Hoffmann von ihren Ämtern zurück. Bei der Aussprache im StuPa erklärten sie, daß sie nach wie vor von der Richtigkeit ihres Abstimmungsverhaltens überzeugt seien.

Auf die Frage von Rudolf Müller (RCDS): "Die Kosten für ein Essen betragen DM 3,90, Die Professoren, Assistenten und Hochschulbediensteten zahlen aber nur DM 3,20 für die Essensmarke. Woher kommen die anderen DM 0,70?" antwortete Hoffmann: "Aus dem Sozialfonds".

(Das sind die DM 50, die jeder Student für jedes Semester bezahlen muß.)

Rudolf Müller: "und was habt ihr dagegen gemacht?" Hoffmann: "Nix!"

Bei der Neuwahl der studentischen StuWe-Vorstandsmitgliedern kandidierten im ersten Wahlgang W. Lerl (Wohnheimsprecher), L. Ewald (BG) C. Rüdinger (Jusos), U. Michaelsen (UDS). Bei der Kandidatenbefragung fragte Markus Wandeleben (RCDS) die Kandidaten, ob sie sich dafür einsetzen werden, daß jedes Essen der Professoren und Hochschulbediensteten nicht mehr mit 70 Pfennig aus den studentischen Beiträgen mitfinanziert wird.

Lerl sah sich außerstande dazu Stellung zu nehmen, da er erst seit einem Monat im Amt sei.

Ewald war aus unbekanntem Gründen nicht anwesend. Rüdinger hielt eine solche Mühe für zwecklos. Während sich Michaelsen dafür einsetzen wollte.

Parlamentspräsident Kollatz bezeichnete es jedoch als "hirnrissig" sich dafür starkzumachen, da nach seiner Meinung dies auf dem Rücken der Bediensteten ausgetragen würde. Es wurde eingewendet, daß selbst "kapitalistische Arbeitgeber" die Essen ihrer Mitarbeiter bezuschussen. Das sollte man auch von öffentlichen Arbeitgebern erwarten können.

Nach drei Wahlgängen verlief diese Wahl wie schon so oft ergebnislos: keiner erreichte die erforderliche relative Mehrheit und die Kandidatenliste mußte wieder eröffnet werden. Hier schlug H. Spille (Jusos) ein Verfahren nach Art des lustigen Kinderspiels "Reise nach Jerusalem" vor: Der Kandidat mit der geringsten Stimmenzahl in einem Wahlgang scheidet aus. Dieser Antrag wurde abgelehnt, und die Kandidatenliste neu eröffnet. Als noch mehr Kandidaten dazu kamen, beantragten die Jusos zum dritten Mal Sitzungsunterbrechung, für 5 Minuten.

Nach diesen 5 Minuten befanden sich im Plenarsaal nur noch die Fraktionen von RCDS und UDS. Als nach weiteren 15 Minuten trotz mehrmaliger Aufforderung noch nicht einmal das Präsidium im Raum war, entschlossen sich RCDS und UDS diese Provokation gegenüber dem StuPa nicht länger hinzunehmen und verließen ebenfalls die Sitzung und beantragten eine neue Sitzung für die erste Vorlesungswoche im Januar.

Verantwortlich: Jörg Asmus, RCDS-Darmstadt, Hochschulstraße 1, 6100 Darmstadt  
Unser Büro ist Mo - Fr von 12.00 - 14.00 Uhr geöffnet. (25/13)